Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de 3/2017 • 12. Jahrgang

Drachenbootrennen



Mit dem Sommer kommen auch die Drachenboote wieder in Fahrt! Anlässlich der 11. Wasserfestspiele Neuhausen/Spree war es am 10. Juni auf dem Spremberger Stausee soweit – mit dabei auch erstmalig das Team „Seeteufel" der GMB. Bei bestem Wetter erreichten 14 Paddler und eine „Schlagfrau" in der Fun-Wertung einen respektablen 9. Platz (und ließen dabei sogar manch semiprofessionelles Team hinter sich).

Zum mittlerweile dritten Mal ging unser Team dann am 20. August in Senftenberg an den Start. Beim Hafenfest musste man sich schlussendlich im Platzierungslauf um Platz 3 nur knapp geschlagen geben. In Summe waren es also in jeder Hinsicht zwei sehr erfolgreiche Tage und wir blicken mit Vorfreude auch die Drachenbootsaison 2018!

Jörg Bretag

1. LEAG Sportfest 2017

Am 17. Juni 2017 fand das 1. LEAG-Sportfest in Hoyerswerda statt. 16 Mitarbeiter der GMB traten in den Sportarten Volleyball, Bowling, Laufen, Radzeitfahren,



Badminton und Fußball (Ü35) an und gaben ihr Bestes. Einen 1. Platz belegte die gemischte Fußballmannschaft mit der TSS (Ü35) und beim Bowling konnten wir mit einem 3. Platz in der Einzelwertung punkten. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen an unsere Fußballer und Bowler! Bei den anderen Sportarten stellten wir uns der wie immer sehr starken Konkurrenz und konnten uns jeweils im Mittelfeld platzieren. Vielen Dank an alle Mitarbeiter, die die GMB vertreten haben.
Interessenten, die noch eine unserer Mannschaften verstärken oder am Betriebssport teilnehmen wollen, melden sich bitte bei

Jürgen Miethe

Regen macht schön!

Bereits zum 13. Mal wollten Skater und Radler der GMB sportlich um einen der Seen des Lausitzer Seenlandes. Den Staffelstab der Organisation hatte Frieder Arnold übernommen.
Am 28.06.2017 trafen sich 14 GMBler und 2 Gäste am Reiterhof in Klein Partwitz. Die dicken Wolken von West und Westwind versprachen nichts Gutes. Aber bei sommerlichen 29 °C nahmen die Sportler den Rundkurs um den Partwitzer See um 16 Uhr auf. Zielzeit: 17:45 Uhr. Aber bereits nach wenigen Kilometern hatte das Gewitter die Ausflügler erreicht.



Regenjacken, Hochstände, Wald – nichts half beim Trockenbleiben. Pitschnass wurden alle. Zwei Skater und drei Radler ließen sich – teilweise in Unkenntnis, wo die anderen sind – nicht vom Ziel der Seeumrundung abhalten. Die anderen wählten den kürzeren Weg zurück zum Start. Und der Cheforganisator war auch noch vom Pannenpech am Tretlager seines Fahrrades betroffen.
Wohl dem, der aufgrund der Wettervorhersagen trockene Sachen im Auto hatte oder in Sportsachen unterwegs war. Auch Arbeitssachen noch mit dem Logo „Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH" kamen für die „Trockenlegung" zum Einsatz.
In gemütlicher Runde wurde die Tour in der Gaststätte ausgewertet.
Vielen Dank Frieder! An diese besondere Radtour werden wir uns noch nach Jahren erinnern.

Elke Reimann



Nur ein weiteres Leitbild?

Seit mittlerweile fast einem Jahr segelt die Braunkohle in der Lausitz nun unter der Flagge der neuen Gesellschafter EPH und PPF und trägt den Namen LEAG stolz und für alle sichtbar. Der maritime Vergleich hat jedoch nichts mit unseren alten Leitbildern wie dem „Seestern" oder der berühmten „Schiffsreise" zu tun, um nur zwei der vielen Leitbilder unserer schwedischen Voreigentümer zu nennen. Kulturen sind verschieden und mit „Number One for Everyone" lässt sich nichts per Beschluss in die Köpfe der Lausitzer und Mitteldeutschen Kollegen bringen. Was also ist neu bzw. anders am neuen Leitbild? Wenn man genau hinsieht … nichts! Braucht es aber auch nicht! Es bringt nur auf den Punkt, worin unsere Stärken heute liegen und mehr als das, es ist der einzig mögliche Weg, als Unternehmen mit Blick auf die internen Perspektiven und externen Herausforderungen überhaupt zu bestehen. Egal ob BREF, Klimaschutzplan, Sicherheitsbereitschaft, niedrige Strompreise oder ein weitestgehend unberechenbares politisches Umfeld, wir können nur mit unseren Stärken punkten. Und das sind nun mal unsere **Kompetenz,** unser **Verantwortungsbewusstsein** und ein **partnerschaftliches** Miteinander! Das gilt für alle Unternehmen der LEAG-Gruppe, egal ob Mutter- oder Tochtergesellschaft. Dass wir unser Geschäft verstehen, dass wir kompetent sind, wird keiner bestreiten. Schauen wir auf unsere Mitbewerber in Bezug auf Innovation und die oft zitierte Digitalisierung, haben wir jedoch noch reichlich Luft nach oben! Zu einem partnerschaftlichen Verhalten gehört ein fairer Umgang mit Kunden und insbesondere Lieferanten sowie auch im täglichen Miteinander innerhalb der Gruppe. Der wirtschaftliche Druck zu Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen darf nicht dazu führen, dass wir uns von dem entfernen, was unsere Stärke ausmacht und in den letzten Jahrzehnten unser Rückgrat war, die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das wäre alles andere als verantwortungsbewusst. Also: Bleiben wir, wer wir sind, aber werden wir, was wir wollen!

Mit einem herzlichen Glückauf!



Sicher allein im Gelände

Mit der Veröffentlichung der Arbeitsanweisung A-I-07 für den Bereich des Ingenieurbüros wurde ein wichtiger Schritt für die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter geleistet. Inhalt der Anweisung ist die Nutzung eines sogenannten „Alarmtelefons" (ATS) bei „Alleinarbeit" im Außenbereich. Im Ernstfall ist das ATS in der Lage, willensunabhängig eine vorher festgelegte Rettungskette in Gang zu setzen. Dabei überträgt das ATS die genaue Lage der Person als GPS Koordinaten an die Notrufzentrale, und es kann gezielt Hilfe geleistet werden.



Das ATS selbst besitzt einen Fallsensor, einen Beschleunigungssensor und einem Neigungssensor. Durch das Gerät soll die Alleinarbeit im Außenbereich sicherer gemacht werden und sich das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiter verbessern. Bei Fragen oder Interesse an diesem System, steht Ihnen Herr Manuel Decker als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Foto-Quelle: sonimtech.com

Manuel Decker

Mein Arbeitsplatz bei der GMB

Seit dem 1. Juli 1999 bin ich, Manuela Kirsten, als Vorarbeiter Anlagenfahrer Entwässerung bei der GMB tätig. Seit 1981 ist es meine Berufung, Wasser innerhalb der Tagebauentwässerung zu beherrschen. Jetzt sind wir als Betriebsführer innerhalb des Auslaufbetriebes Tagebau Cottbus damit beauftragt.

Ich führe ein Team von 9 Mitarbeitern. Die Aufsichtsverantwortung durch Kontrolle der Mitarbeiter vor Ort oder telefonisch „Geht's Dir/Euch gut?" sowie die Einhaltung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sind täglich das Wichtigste an meiner Arbeit.



Mit meinem Team realisieren wir die Pegelmessung zur Grundwasserstandermittlung, das Betreiben von Filterbrunnenanlagen mit deren Ein- sowie Ausbaudienst, die Anforderungen zum elektrischen Stördienst an allen Entwässerungselementen und Anlagen sowie die die Oberflächenentwässerung im offenen Tagebau. Weiterhin gehört zu den vielfältigen Aufgaben die Betriebsführung für das Ökowasserprojekt Laßzinswiesen.

Dazu sind alle darin anfallenden Arbeiten nach Vorgaben zur Fahrweise der Filterbrunnenanlagen und Hebung der anfallenden Oberflächenwässer zu koordinieren und meine Teammitarbeiter dafür zu disponieren. Die erforderliche Personaleinsatzplanung ist dabei ein besonderer Schwerpunkt. Weiterhin gehört die tägliche Datenpflege im Brunnenüberwachungsprogramm dazu. Innerhalb dieser visualisierten Darstellung aller Entwässerungselemente kontrolliere ich die Pumpenfahrweise nach Wasserstand, Arbeitsbereich oder defekten Pumpen. Durch diese Kontrolle wird in Abstimmung mit dem Fachingenieur Anlagentechnik, gleichzeitig Betriebsführer Elektrowesen, entschieden, ob ein Pumpenwechsel erfolgt. Das Ermitteln der erforderlichen Pumpentypen, die Bestellung mit einbaufähiger Vorbereitung in der Pumpenleitstelle und das fristgerechte Bereitstellen gehört auch zu meinen Aufgaben. In Absprachen, zu welchem Zeitpunkt elektrische oder mechanische Umbauten anstehen, um Pumpenwechsel zu planen, bin ich eingebunden. Genauso in den erforderlichen Einsatz von Servicepartnern in der Tagebauentwässerung. Für den wöchentlichen Arbeitsplan, die Wochentechnologie, wird dann alles zusammengefasst und in den Gesamtablauf Auslaufbetrieb Tagebau Cottbus-Nord integriert. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, vom Planen bis selbst Hand anlegen ist alles dabei, täglich eine ordentliche Herausforderung, Sommer wie Winter.

Manuela Kirsten

Der Cottbuser Ostsee – Kapitel 7

Spaten-stich
Einlaufbauwerk
02.06.2017



Brandenburg's Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Katrin Schneider und Bergbauvorstand Uwe Grosser setzen mit der Schaufel eines Baggers den 1. Spatenstich für das Einlaufbauwerk am Cottbuser Ostsee

Die geplanten Konturen des künftigen Cottbuser Ostsees werden durch die umfangreichen Erdbauleistungen Woche für Woche sichtbarer. Besonders augenscheinlich sind die Veränderungen beim Abtrag der Abraumförderbrückenkippe und bei der Herstellung sowie Sicherung der Uferbereiche.
Bei der Gestaltung des Seebodens aus dem Massenabtrag der Abraumförderbrückenkippe und der Verfüllung der Kohlebahnausfahrt werden weitere Abtragssektoren fertiggestellt und zur Abnahme vorbereitet. Die Verfüllung der Kohlebahnausfahrt ist im östlichen Bereich zu einem großen Teil abgeschlossen, der weitere Einbau erfolgt in der Tagebauendstellung. Mit einem Massenabtrag von ca. 15 Millionen m³ aus der Kippe kann man schon jetzt die flächenmäßige Ausdehnung des größten künstlichen Sees Brandenburgs erahnen.
Die Profilierung der Uferbereiche der gewachsenen Böschungen von der Bärenbrücker Bucht bis Lakoma verläuft planmäßig. Die Sicherung der Uferbereiche an den gekippten Böschungen wird weiterhin durch die drei Gerätekomplexe RDV der GMB realisiert.
Am 2. Juni 2017 erfolgte der symbolische „1. Spatenstich" zur Errichtung des Einlaufbauwerkes bei Lakoma. Die Errichtung dieses Bauwerks ist eine anspruchsvolle ingenieurtechnische Herausforderung für alle Beteiligten. Nach erfolgter Trockenlegung des Hammergrabens am Wehr wurde das alte Abschlagbauwerk zurückgebaut und die Baugrube für den Neubau ausgehoben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Errichtung der Einlaufgerinne mit Incomat Betonmatten über das Böschungssystem. Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende November geplant. Eine neue Baustelle ist der Rückbau der beiden Eisenbahnbrücken des Zentralen Eisenbahnbetriebes über die ehemalige Kohlebahnausfahrt. Für den Rückbau der ersten Brücke BW 4.1223 wurde ein eng gestrickter Bauzeitenplan erstellt, da das darüber führende Gleis die Hauptader für die Entsorgung der Kraftwerksreststoffe darstellt. Der Rückbau wurde trotz eingetretener Schwierigkeiten planmäßig am 16.08. abgeschlossen und das Gleis für den Zugbetrieb freigegeben.
Am Südrand des Tagebaues in der Nähe des Aussichtspunktes „Merzdorfer Turm" wird durch die Stadt Cottbus eine Kaimauer errichtet. Zur Gewährleistung der Baufreiheit ist die Umverlegung entwässerungstechnischer Anlagen am Randriegel W2i erforderlich. Der Umbau des Bedienweges, der Rohrtechnik und der Elektro- und Kommunikationsleitungen wurde mit dem Team der Entwässerung und Servicepartnern realisiert. Im Tagebau Cottbus-Nord herrscht aber nicht nur rege Baustellentätigkeit, sondern als besonderes Highlight fand am 15. Juli ein Tag der offenen Baustelle statt. Dieser Tag bot allen Interessierten die letztmalige Chance, den Seeboden des Cottbuser Ostsee zu befahren. Der Ansturm von etwa 10.000 Besuchern auf dieses Erlebnis war überwältigend und zeigte, wie groß das Interesse an unserer Tätigkeit ist. Für das leibliche Wohl mit kultureller Umrahmung war natürlich gesorgt.

Ulrich Domko

Rütteln und Stopfen für den neuen Kohleumschlagplatz am Tagebau Welzow

1 Tonne
Split je lfd Meter

Seit 10. Juli diesen Sommers hat die Abteilung Kippenverdichtung/Projekte der GMB GmbH ein 4. Gerät in Betrieb. Erstmalig führen wir mit unseren Mitarbeitern eine Baustelle im Rüttelstopfverdichtungsverfahren RSV durch. Das RSV-Verfahren ist eine der Rütteldruckverdichtung vergleichbare Methode der Untergrundverbesserung, die sich jedoch vor allem für bindigere Böden eignet, da bei diesem Verfahren gezielt ein stützendes „Überkorn" (Splitt 8/32) in Form von Säulen in den Boden eingebaut wird.
Die Kippe im Bereich des neuen Kohleumschlagplatzes wurde durch die GMB-Mitarbeiter der Geotechnik im Vorfeld erkundet und bewertet. Dabei wurde festgestellt, dass für den Aufbau und späteren setzungsarmen und damit störungsfreien Betrieb der Anlagen eine umfangreiche Untergrundverbesserung erforderlich ist. Das RSV-Verfahren bot sich dafür an und wir haben dafür von der LEAG den Zuschlag zur Ausführung erhalten. Insgesamt sind bis zum Jahresende ca. 37.500 laufende Meter Stopfverdichtung auszuführen und dabei ca. 1 Tonne Stopfmaterial je lfm einzubauen. Mit etwa 2.650 Einzelsäulen werden ca. 300.000 m³ Kippenvolumen baureif ertüchtigt.
Zum Einsatz kommt als Trägergerät ein Ramm- und Bohrgerät LIEBHERR LRB 155 mit Mäkler. In Kombination mit einem Schleusenrüttler V 23 der Fa. VIBRO wurden die Arbeiten bisher weitestgehend störungsfrei und mit hoher Geräteverfügbarkeit ausgeführt. Die sehr schwierigen Untergrundverhältnisse erfordern von der Baustellenbesatzung stets ein sehr hohes Maß an Aufmerksamkeit, in jeder Minute des Prozesses muss der Anlagenfahrer den Prozess „im Griff" behalten, steuern und dabei permanent auf die sich ständig ändernden Bodeneigenschaften aktiv eingehen. Besondere Bedeutung hat dabei die Standsicherheit des Trägergerätes.

Dr. Jens Kardel

Willkommen bei der GMB – Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle informiert „Dialog“ über neu eingestellte Mitarbeiter des Unternehmens.

GMB GmbH
VERTRAULICH

Erinnerung Fotowettbewerb

Die Geschäftsführung und der Betriebsrat der GMB rufen nochmals alle Mitarbeiter zur Teilnahme am Fotowettbewerb unter dem Motto „Urlaubsimpressionen“ auf.
Die Ausstellung erfolgt ab Ende 2017 auf den Fluren unserer Geschäftsräume in Senftenberg und Schwarze Pumpe. Eine Jury trifft die Entscheidung über auszustellende und zu prämierende Fotos.
Wir bitten, max. 5 Bilddateien mit möglichst hoher Auflösung bis zum 30. September 2017 im Sekretariat des Ingenieurbüro bzw. per E-Mail an gabriele.noack@gmbgmbh.de einzureichen.

Personalsache



Seit 1. September 2017 wird die GMB GmbH in Fragen der Arbeitssicherheit durch die Abteilung Sicherheitswesen Bergbau der LEAG betreut. Die mit der Betreuung beauftragte Sicherheitsfachkraft ist Frau Romy Lehwald. Sie unterstützt den Bereich Bergbau Services bereits seit April diesen Jahres mit viel Engagement und Fachwissen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken. Unterstützt wird sie in dieser Funktion durch Herrn Klaus-Peter Lehmann, der aufgrund der Abkehr von Herrn Thomas Strauß zum 31. August 2017 Teile dessen bisherigen Aufgabenbereiches übernimmt. Für die Zukunft wünschen wir Frau Lehwald viel Erfolg bei der Wahrnehmung der Aufgaben als Sicherheitsfachkraft der GMB GmbH.

Dr. Charles-André Uhlig

DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

Am 19. Oktober 2017 um 13:00 Uhr findet im Kulturhaus Schwarze Pumpe unsere Betriebsversammlung statt. Eine Einladung mit genauem Ablaufplan findet ihr in den nächsten Tagen an den bekannten Aushangstellen. Im Frühjahr 2018 wählen Millionen Angestellte und Arbeiter in ihren Betrieben wieder einen Betriebsrat für die Vertretung und Umsetzung der eigenen Interessen, für ein faires Miteinander, für ein gutes Klima im Unternehmen und für wirtschaftliche und soziale Entwicklung. So auch wir.
Möchtest Du, dass es bei uns auch in Zukunft einen Betriebsrat gibt? Dann mach mit! Bei Interesse melde Dich doch bei deinem Betriebsrat zu einem unverbindlichen Gespräch.

JUBILARE

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 3/2017

Herausgeber: Jens Zschaler, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement werbeagentur GmbH | ideen@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12-12 | Alt-Moabit 62 | 10555 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **Dezember 2017**.

Ein Unternehmen der LEAG